

E-Portfolio als Lernbegleit-Werkzeug für Lehrer/innen und Schüler/innen

am Beispiel der Software Mahara

Der Einsatz eines ePortfolios stellt ein wertvolles Werkzeug für das lebensbegleitende Lernen (Life-Long-Learning) dar. Die Sammlung aller digitalen Daten auf der Plattform, über einen längeren Zeitraum hinweg, erleichtert das Wiederfinden und Zusammenstellen von Präsentationen und Ansichten. Der Lernfortschritt vom Beginn eines Lernweges bis zu seinem Ende wird durch die Möglichkeiten von Mahara gut unterstützt. Die freie Software Mahara wurde und wird von Universitäten in Neuseeland entwickelt. Zahlreiche Bildungseinrichtungen stellen den Schulen, pädagogischen Hochschulen und Universitäten einen Zugang zur Verfügung.

Zwei Beispiele seien exemplarisch erwähnt:

- Die Donau Universität Krems (DUK) stellt Zugänge für Klassen zur Verfügung.
- In Tirol haben alle SchülerInnen die Möglichkeit einen Maharazugang zu verwenden.

Die Auswahl der Adressaten, die eine Ansicht sehen können, ist sehr transparent gestaltet und ermöglicht eine gute Steuerung wer Zugriff auf meine Daten hat.

Einsatz des ePortfolios als eigener Lernbegleiter:

Die kontinuierliche Dokumentation der eigenen Fort- und Weiterbildung mit einem ePortfolio ermöglicht eine spätere Zusammenstellung der Kompetenzen. Für Bewerbungen, Anrechenbarkeit von ECTS Punkten an Universitäten, Anrechenbarkeit für die zukünftige Graduierung zum Bachelor of Education ist eine Anwendung eines persönlichen ePortfolios denkbar. Durch den Einsatz eines ePortfolios für das eigene Lernen wird die Bedeutung für den Unterricht erst erkennbar. Ein Beispiel: Im Masterlehrgang eEducation an der DUK werden alle Studienmodule von den Studierenden mit einem ePortfolio begleitet und als Grundlage für die Beurteilung verwendet. Diese Vorgangsweise würde sich für Lehrgänge der Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen ebenso gut eignen.

Einsatz des ePortfolios im Unterricht:

Da ein Portfolio einen Lernprozess begleitet, eignet es sich sehr gut um die Entwicklung von SchülerInnen zu dokumentieren. Die Ansichten zeigen den Weg, der von den Kindern bei der Erlangung einer Kompetenz beschritten wird, und nicht nur das Endergebnis. Das ePortfolios kann so für eine kontinuierliche Leistungsbeurteilung genutzt werden. Man kommt von der Leistungsfeststellung zur Leistungsdarstellung und von der Defizitorientierung zur Kompetenzorientierung. Einsatzbeispiele: Fächerübergreifender Unterricht, Projektportfolio, Exkursionsportfolio, Schülerzeitung, Bewerbungsschreiben, EU-genomter Lebenslauf,

Vorgang beim Erstellen einer Portfolioview:



- Gedanken und Erwartungen im Vorfeld eines Projekts formulieren
- Sammeln von Daten wie Texte, Bilder ; Links, Videos, ...



- Auswahl der relevanten Beiträge und Gestaltung einer Ansicht.



- Abschlussreflexion, die die Entwicklung vom Beginn bis zum Ende beschreibt und evaluiert.
- Freigabe überlegen, für wen die Ergebnisse verfügbar sein sollen.



Nützliche Links:

<https://mahara.org/>
www.mahara.at

<http://edulearning.at/maharatutorial/index.html>

<http://prezi.com/a9qv9bckf9st8/eportfolio-in-der-nms-april-2013>